

MBEERE DAMM

Ein Leuchter der Hoffnung in einer Gegend voller Hilfsbedürftigkeit und Verzweiflung

Mit den finanziellen Mitteln, die wir von HOPE bekommen haben, konnten wir die Kapazität des Dammes verdoppeln. (HOPE hat 2012 den Mbeere Dam bauen lassen. Bisher war hat die Anlage Trinkwasser für viele Menschen gegeben). Der inzwischen kaputte Zaun wurde auch repariert und so ist wieder die Sicherheit für Mensch und Tier gewährleistet. Wir konnten auch zwei Was-



sertanks mit einer Größe von je 10.000 Litern organisierter Art und Weise holen und so auch das Verschütten vermeiden. 2000 Menschen werden durch dieses Projekt begünstigt.



Menschen der Zielgruppen ihr Wasser in einer organisierten Art und Weise holen und so auch das Verschütten vermeiden. 2000 Menschen werden durch dieses Projekt begünstigt.

DIE MBAJONE- UND ANDERE SCHULEN

Wir haben einige Grundschulen und HOPE hat auch in die Mbjone Grundschule investiert. Nachdem diese Schulen eröffnet wurden, bekamen 100te von Kindern die Möglichkeit, eine Schulbildung zu erhalten. Die Schulen haben nicht nur einen guten Ruf, sondern erzielen auch gute Ergebnisse. Durch diese guten Abschlüsse können die Kinder auf weiterführende Schulen gehen. In unserem Bestreben, das große Problem radikaler Jugendlicher (das ist eine Herausforderung für die innere Sicherheit) zu verringern, sind wir unserem Wunsch nachgegangen, tertiäre Bildung und Fähigkeiten bereitzustellen, um einigen Jugendlichen zu helfen, einkommensfördernde Projekte zu starten. Wir benötigten auch Kapital, um dieses Projekt zu vollenden.



Folgendes ist die Vision und das Ziel dieses Vorhabens:

EDFRI VOCATIONAL TRAININGSZENTRUM

Jugendliche bevollmächtigen für eine gute Zukunft und eine sichere Gesellschaft

Unsere Welt ist unsicher geworden. Kostbares Leben geht verloren, Menschen werden durch Gewalt verkrüppelt, Eigentum wird gestohlen und ein Klima von Angst greift die Gesellschaft an. Statistiken zeigen auf, dass fast 82% dieser schweren Straftaten von Jugendlichen begangen werden. Die große Befürchtung, die nicht unbegründet ist, ist das sich diese Straftaten bis hin zum Terrorismus entwickeln. Terrorismus ist nun ein globales Phänomen. Es sind Anzeichen, dass Terrororganisationen die Situation solcher straffälligen Jugendlichen für ihre Zwecke ausnutzen. Wir haben ein gut durchdachtes Programm entwickelt um diesem Problem zu begegnen. Es zielt darauf, das Problem an der Wurzel anzupacken. Folgende Methoden wurden bereits getestet und haben Erfolg gezeigt; so wenden wir sie an und erwarten eine dauerhafte Transformation.

- Ein Trainingszentrum, das jungen Leuten eine Ausbildung gibt, indem ihnen Fertigkeiten beigebracht werden. Diese Fertigkeiten schließen ein, Holzarbeit in einer Schreinerei, Bauarbeiten, z.B. Mauern, u.s.w. Gleichzeitig findet eine informelle Bevollmächtigung statt, indem die Ausbilder als inoffizielle Mentoren fungieren.
- Während der Zeit der Ausbildung werden sie sowohl formell als auch informell die Gefahr der Radikalisierung aufgezeigt bekommen. Die jungen Leute bekommen eine positive Perspektive vermittelt.
- Sie bekommen auch Werte vermittelt.
- Während der Ausbildung bekommen sie die Möglichkeit, „SACCos“ zu gründen. Dies sind Afrika-spezifische Spargruppen, wodurch die jungen Leute sehr günstig Geld leihen können als Startkapital zu einem neuen Leben

- Sie bekommen auch eine Begleitung, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.
- Mentoren-Beziehungen werden angelegt auf Langfristigkeit.
- Nach der Ausbildung besteht die Möglichkeit zur Fortbildung, Supervision und Situations-evaluation zu erhalten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns helfen würden, der Radikalisierung von Jugendlichen ein Ende zu machen, um in Zukunft Frieden, Wohlstand und in Sicherheit zu leben.

Nach fünf Monaten der Vorbereitung und auch Renovation unsres Trainingszentrums freuen wir uns, dass dieses neue Unternehmen bald ein wahrgewordener Traum sein wird.

Hoffnung vermitteln für die Rohingya in Bangladesch

Die Rohingyas sind ein Volksstamm, der in Myanmar lebt. Sie sind vor mehr als hundert Jahren durch die Kolonialmacht dort hingekommen und haben im Laufe der Zeit viele Schikanen erlebt. Sie gehören zur islamischen Religion, doch die Mehrheit der Menschen in Myanmar sind Buddhisten. Binnen weniger Wochen ist die Situation bei den Rohingyas zu einem katastrophalen Flüchtlingsdrama geworden. Die Schikanen sind zur offenen Verfolgung und Drangsalen eskaliert. Ganze Dörfer wurden im Brand gesetzt und die Menschen vertrieben. Zwischen 600.000 bis 700.000 Menschen sind auf der Flucht vor der Gewalt in Myanmar. Die meisten Menschen sind nach Bangladesch geflüchtet, doch Bangladesch ist eines der ärmsten Länder der Welt.



15 EUR kostet ein Hygienset für Babys und junge Mütter
35 EUR kostet eine Notunterkunft (Zelt, Plane, Decke) für eine Familie
90 EUR kostet ein Vorrat an Grundnahrung und Wasser für eine Familie

Dort in Bangladesch leben die Menschen in großen aber sehr primitiven Flüchtlingscamps. Es fehlt an allem: Wasser, Nahrung, Hygiene, Medi-

kamente, etc. Besonders Kinder und ältere Menschen leiden sehr.

Unsere Kontakte in Dakka, Bangladesch hätten die Möglichkeit, den Rohingyas zu helfen. Leider fehlen ihnen die Mittel dafür. HOPE möchte helfen.

Bitte bleiben Sie uns treu und helfen Sie damit HOPE mit Ihrer Spende weiterhin gutes Bewirken kann!

Spenden ohne Geld

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, auch ohne Geld zu spenden! HOPE e.V. ist bei zwei Einkaufsportalen angemeldet:

www.clicks4charity.net und www.bildungsspender.de

Dort kann man im Internet in vielen Shops einkaufen. Wenn man zuvor HOPE auswählt und dann über das Portal in den Shop geht (z.B. Amazon, Otto, Douglas etc.), bekommt HOPE 5% des Umsatzes. Für den Käufer entstehen keine Mehrkosten.

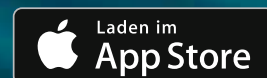
DU KANNST KOSTENLOS HELFEN!



1. Lade smooost im App Store
2. Scanne den Herzcode
3. Hilf kostenlos durch Klicks auf Werbebanner

Foto: complize / photocase.com

HOPE e.V. ist anerkannt als ein mildtätigen Zwecken dienender Verein. Spenden können steuerlich geltend gemacht werden. Am Ende des Jahres stellen wir eine Spendenbescheinigung aus, sofern bei Überweisungen die Anschrift des Spenders mitgeteilt wird.



APP Download:



HOPE e.V. Ditzingen
Siemenstr. 22
71254 Ditzingen
Tel.: +49 (0) 7942 941117
mail@hope-ev.org
www.hope-ev.org

Bankverbindung:
Volksbank Strohgäu eG
Kto. Nr. 36300004
BLZ 60062909
IBAN DE20 6006 2909 0036 3000 04
BIC GENODES1MCH



Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können.

(Jean Jaurès)



BILDUNG - BILDUNG - BILDUNG

„Bildung der Schlüssel für eine bessere Zukunft“

HOPE unterstützt Schulen in Nepal, Indien, Süd Sudan, Kenia, Uganda und Kongo. Warum ist uns Bildung so wichtig? Die jüdischen aus Ägypten geflohenen Sklaven waren Analphabeten; ein Volk, das nur eine mündliche Überlieferung hatte. Gott schloss mit Israel einen Bund, er gab dem Volk die zehn Gebote und das Gesetz. Dies sollte zur Lehre und Erinnerung dienen. Die Kinder lernten lesen und schreiben, Hebräisch wurde eine schriftliche Sprache.

Im Europa des Mittelalters bekamen nur Eliten eine Schulbildung, häufig stellten sie sich in den Dienst der Kirche. Durch die Reformation änderte sich das. Luther legte Wert auf Bildung. Er übersetzte die Bibel vom Lateinischen in die Sprache des Volkes, damit es die Bibel selbst lesen konnte. Luther verkündigte, dass alle Menschen Könige und Priester seien, egal welche Stellung oder Geschlecht sie hatten. Um Gott kennen zu lernen, sollten sie die Bibel selbst lesen können. Bereits 1520 mahnte Luther die Fürsten, dass es ihre Verantwortung sei, Schulen zu bauen.

Seit die Sprache des Volkes – von der Reformation bis in unsere Zeit - eine schriftliche Sprache ist, können Botschaften durch Medien vervielfältigt werden. Wissen wird demokratisiert und allen zugänglich. Menschen werden in die Lage versetzt, ihr Potential zu entwickeln.

Wir haben erlebt, dass Bildung das Leben von armen Kindern verändert. Ohne fremde Hilfe führt ihr Weg unweigerlich zu einem Leben als Tagelöhner. Mit der finanziellen Unterstützung durch HOPE und der Umsetzung durch unsere Partner, haben Kinder eine Schulbildung genossen, konnten eine Lehre machen oder gar studieren. Dadurch hat sich nicht nur ihr Leben verbessert, sondern sie haben durch ihr Können und ihre Begabung auch die Gesellschaft bereichert.

Nelson Mandela nannte Bildung eine starke Waffe für eine bessere Zukunft. Deswegen betonen wir sie so. Mittlerweile helfen wir 1000den Kindern, jedes Jahr eine Schule zu besuchen, für ein besseres Leben und eine sichere Zukunft.



SCHULE IN JIRI, NEPAL

Seit mehreren Jahren verteilt HOPE durch seinen Partner in Nepal Schuluniformen, Taschen, Hefte, Stifte u.s.w. unter den ärmsten der Kindern. Der Besitz dieser Schulsachen ist Voraussetzung, dass die Kinder die Schule überhaupt besuchen dürfen. Durchschnittlich benötigen wir dafür ca. 10 Euro je Kind. Da die Kinder oftmals völlig unzureichend gegen die Temperaturen im Himalayagebiet geschützt sind verteilen wir 2016 in einer Region auch Winterjacken, Schuhe und andere Gebrauchsartikel. Hierfür benötigten wir ca. 50 Euro je Kind.

10 Euro ist für die meisten Eltern nicht bezahlbar. Durchschnittlich verdienen Nepalesen weniger als 200€ im Monat.

In der Nähe von Jiri unterstützen wir eine Sekundarschule, die bis vor kurzem 32 Schüler hatte. Binnen zwei Jahren ist die Anzahl der Schüler auf 250 Kinder gestiegen. Das Schulgebäude wurde leider durch das Erdbeben 2015 stark beschädigt. Obwohl die Baubehörde angeordnet hat, dass das Gebäude nicht mehr benutzt werden darf, fand Unterricht in einigen der baufälligen Räume statt. Dies war nicht ungefährlich. Dank

Ihrer Spende bei HOPE konnten wir nun drei neue Klassenräume errichten. Dies ist eine großartige Sache, wenn auch nicht ausreichend. Die Menschen in der Region bekommen Hoffnung durch die Hilfe, die sie erhalten haben. Es wäre schön, wenn wir weiter bauen könnten. Vielleicht schaffen wir es ja mit Ihrer Hilfe drei weitere Klassenzimmer zu bauen?

Schule in Chillakallu, Indien

Die New Hope School in der südindischen Kleinstadt Chillakallu wurde ursprünglich von P. Prabhudas und seiner Frau Ruth gegründet, um den Kindern von 60 Wander-Arbeiter-Familien, die sich sesshaft gemacht haben, eine Schulbildung zu ermöglichen. Die öffentlichen Schulen sind mit 90 Kindern pro Klasse überfüllt und haben teilweise nur einen Lehrer für je zwei Klassen. Dort war kein Platz für die Kinder der Wanderarbeiter.

Als die Behörden bemängelten, dass die Räumlichkeiten für damals 80 Schüler nicht ausreichend sind half HOPE, Klassenzimmer auf dem Dach der Kirche einzurichten. Der Schulbetrieb konnte fortgesetzt werden. Da die Schule einen guten Ruf genießt, besuchen mittlerweile 280 Kinder die Schule. Inzwischen gab es einen Regierungswechsel in Indien und eine sehr nationalistische und Christen-feindliche Regierung ist an die Macht gekommen. Die neu besetzte Schulbehörde hat kritisiert, dass die Schule auf demselben Gelände wie die Kirche ist! Es wurde mit der Schließung der Schule gedroht. Wie durch ein Wunder war es möglich, ein Grundstück in der Nähe für den Bau einer Schule zu kaufen. Das Grundstück ist nun erschlossen. Die

Elektroleitungen, die quer übers Grundstück liefen, wurden umgeleitet und mit dem Bau der neuen Schule begonnen. Gemessen an der Größe des Grundstücks und des geplanten Gebäudes ist man noch nicht sehr weit gekommen. Die Erstellung der Schule wird nur durch Spenden finanziert. Die vorhandenen Gelder sind durch den Kauf und die Erschließung des Grundstückes verbraucht.

Der Schulbetrieb kann weiter auf dem Dach der Kirche stattfinden, doch wie lange wissen wir nicht. P. Prabhudas teilte mit, dass sie mit der Behörde verhandeln, ob es doch möglich wäre, die Räume in der Kirche weiter zu benutzen, da noch mehr Familien mit Kindern in der Schule anmelden möchten.



Schule in Süd Sudan: Die Ausgangslage

Der Südsudan gehört weltweit zu den Ländern mit dem geringsten Zugang zu Grundschulbildung. Um dem Analphabetismus und dem Mangel an Schulbildung zu begegnen, hat die Hope Vision Organisation, unser lokaler Projektpartner, im Jahre 2015 eine Schule in Aroyo aufgebaut. Aroyo liegt im Nordwesten des Südsudan im Bezirk Aweil (Koordinaten: 8.671137, 26.852235). Es gab bis zum Bau der Schule in der gesamten Stadt kein Bildungsangebot. Das Einzugsgebiet für die Schule ist ein Radius von bis zu drei Stunden Fußmarsch.

Die bestehende Einrichtung umfasst momentan vier Klassenzimmer, die von den Jahrgangsstufen Vorschule und Primary 1 bis 3 genutzt werden.

Momentan werden dort 160 Kinder unterrichtet. Die Anordnung der Klassenzimmer ist als Viererblock realisiert. Zusätzlich sind Lehrer-



zimmer, Verwaltungsräume, Lager und Toiletten vorhanden. Mit Beginn des neuen Schuljahrs 2018 ist, bedingt durch das Aufrücken der Jahrgänge und die Neuaufnahme von Kindern in die unterste Jahrgangsstufe, eine Erweiterung der Schule notwendig.

Unser Partner vor Ort plant, die bestehende Grund- und Vorschule baulich zu erweitern. Ziel ist, die Vorschule und Primärschule räumlich zu trennen. Das entspricht auch den Vorgaben der südsudanesischen Behörden und wurde durch unseren Partner NGO entsprechend beantragt.



Eine besondere Schule in Uganda

KICERO-Kisaaky Child Empowerment and Rehabilitation Organization – hat es sich zum Ziel gesetzt, Eltern mit behinderten Kindern durch Aufklärung und praktische Hilfe zu vermitteln sich fachgerecht um ihre Kinder zu kümmern. Die Menschen in den Dörfern in Uganda betrachten vielfach die behinderten Kinder noch als einen Fluch.

Um dieses Ziel zu erreichen, betreibt KICERO eine Inklusionsschule, in der behinderte und nicht-behinderte Kinder gefördert werden. Wir suchen immer wieder nach Menschen, die ein Kind durch eine Schulpatenschaft fördern möchten. Eine Patenschaft kostet 30 Euro je Monat und ermöglicht einem Kind, am Unterricht teilzunehmen.



Unter anderem wurde zu Anfang des Jahres ein Therapie-Zentrum fertig gestellt. Die Organisation „Ein Herz für Kinder“ hat die Ausstattung dieses Projekts mit einem großzügigen Zuschuss bedacht. Wir freuen uns, dass es möglich ist, diese jungen benachteiligten Menschen so gut unterstützen zu können.

HOPE hilft hunderten Überschwemmungsopfern

Die Klimaveränderung verursacht immer mehr Katastrophen in Asien und Afrika. In diesem Jahr war in Südasien der Monsunregen besonders schwer. Von Pakistan im Westen nach Myanmar im Osten gab es sintflutartigen Regen, der die Existenz von hunderten Tausenden von Menschen zerstört hat.

In Nepal waren manche Gegenden völlig unter Wasser, nachdem die Flüsse über ihre Ufer getreten sind. In den Bergen gab es Erdbeben. Ganze Berghänge wurden weggespült. Häuser am Hang wurden mitgerissen und begraben die im Tal. Mehrere Menschen haben ihr Leben verloren, tausende sind nun obdachlos.

Unsere Partner konnten etwa 500 Menschen mit der Verteilung von Lebensmitteln, Kleidung und Decken helfen. Auch unsere Partner in Bangladesch konnten etlichen Opfern von Überschwemmungen dank Ihrer Hilfe zur Seite stehen.



Nepal



2015 gab es das schreckliche Erdbeben in Nepal. Das Epizentrum des Erdbebens lag mitten in unserem Einsatzgebiet. HOPE hatte einiges an Soforthilfe geleistet und in Zusammenarbeit mit unseren Partnern Wohnhäuser für die Menschen

Häuser sind bezugsfertig



gebaut. Es gab noch monatelang Nachbeben und die Regierung hat eine Zeit lang verboten, mit dem Wiederaufbau zu beginnen. Als dann der Aufbau möglich war, gab es eine politisch-religiöse

Auseinandersetzung mit Indien. Indien machte die Grenzen zu und es kam kein Brennstoff ins Land. Die Benzinpreise stiegen auf 5 EUR/Liter und machten den Transport von Baumaterialien unmöglich, da sie übersteuert waren. Wir suchten nach einer erdbebensicheren Bauweise, die gleichzeitig dauerhaft und preiswert zugleich war. Schließlich haben wir ca. 15 Häuser aufgebaut. Nach knapp zwei Jahren, in welchen Familien unter Planen oder in sehr baufälligen und provisorischen Unterkünften gelebt hatten, konnten notleidende Familien in eine feste sichere Unterkunft ziehen.

Vielen Dank an alle, die dieses Projekt so großzügig unterstützt haben.

Verbesserung der Ernährungssicherheit in Äthiopien

Die Meinit sind ein halbnomadischer Stamm in einem Seitental des Omo-Flusses. Ihre Lebensgrundlage besteht in ihren Rinderherden. Die Hauptnahrungsmittel sind Milch und Blut dieser Rinder. Diese Lebensweise ist durch immer häufiger ausbrechende Rinderseuchen gefährdet. Impfkampagnen konnten die unmittelbare Situation lindern, aber nunmehr geht es darum, die Ernährungsbasis zu verbreitern. Im Projekt ist zunächst vorgesehen, etwa 100 zukünftige Landwirte mit fünfzig Paar Ochsen zu trainieren und die Grundlage für landwirtschaftlichen Anbau zu schaffen. Ein Pilotprojekt mit einem Paar Ochsen wurde erfolgreich durchgeführt. HOPE benötigt finanzielle Mittel um weitere Ochsen anzuschaffen.

